

**Nichtamtliche Lesefassung der
Studienordnung
für den Studiengang Wirtschaftspsychologie (Bachelor of Science)
an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften der Hochschule Schmalkalden**

**vom 26.02.2020,
zuletzt geändert am 25.05.2022**

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Zulassungsvoraussetzungen
- § 3 Pflichtfächer
- § 4 Wahlpflichtfächer
- § 5 Arten von Lehrveranstaltungen
- § 6 Praktisches Studiensemester
- § 7 Gleichstellungsklausel
- § 8 Inkrafttreten

**§ 1
Geltungsbereich**

- (1) Diese Studienordnung regelt auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie Inhalt und Aufbau des Studiums im Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie.
- (2) Sollten Regelungen dieser Studienordnung Belange von Studierenden mit Kinderbetreuungs- und Pflegepflichten sowie von Studierenden mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen unangemessen beeinträchtigen, hat der Prüfungsausschuss auf Antrag Möglichkeiten zur Abhilfe zu prüfen.

**§ 2
Zulassungsvoraussetzungen**

- (1) Zum Studium wird nur zugelassen, wer eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt:
 1. Zeugnis der allgemeinen Hochschulreife, der fachgebundenen Hochschulreife oder der Fachhochschulreife,
 2. Zeugnis einer Meisterprüfung oder einer der Meisterprüfung gleichwertigen beruflichen Fortbildung im erlernten Beruf nach dem Berufsbildungsgesetz, nach der Handwerksordnung oder einer sonstigen öffentlich-rechtlichen Regelung,
 3. Zeugnis eines erfolgreich abgeschlossenen Bildungsgangs zum staatlich geprüften Techniker oder staatlich geprüften Betriebswirt,
 4. erfolgreicher Abschluss einer sonstigen beruflichen Fortbildung, sofern sie durch Rechtsverordnung als mit der Meisterprüfung gleichwertig festgestellt ist oder von der Hochschule als gleichwertig festgestellt wird.
- (2) Zusätzlich zu den in Absatz 1 genannten Zulassungsvoraussetzungen erfordert die Zulassung zum Studium, dass die fachspezifische Eignung des Kandidaten in einem Eignungsfeststellungsverfahren festgestellt worden ist. Die Einzelheiten des Eignungsfeststellungsverfahrens werden in der Eignungsfeststellungsverfahrensordnung für den Bachelor-Studiengang Wirtschaftspsychologie geregelt.
- (3) Der Wechsel aus einem anderen an der Fakultät Wirtschaftswissenschaften angebotenen Bachelorstudiengang in den Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie ist nur in begründeten Ausnahmefällen zulässig. Die Entscheidung hierüber trifft der Prüfungsausschuss.
- (4) Die Zulassung ist trotz Erfüllung der Voraussetzungen der Absätze 1 und 2 zu versagen, wenn der Kandidat die die Bachelorprüfung im Studiengang Wirtschaftspsychologie an einer Hochschule im Geltungsbereich des Grundgesetzes endgültig nicht bestanden hat oder sich im Studiengang Wirtschaftspsychologie in einem noch nicht abgeschlossenen Prüfungsverfahren befindet.

§ 4 Wahlpflichtfächer

- (1) Das Studienangebot im wirtschaftswissenschaftlichen Wahlpflichtbereich besteht gem. § 16 Abs. 2 der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie aus jeweils bis zu drei Wahlpflichtfächern in folgenden Bereichen, für die jeweils 5 ECTS-Kreditpunkte vergeben werden:

Beschaffung und Produktion

Entrepreneurship und Innovationsmanagement
Corporate and Behavioural Finance
Finanzwissenschaft
Gesundheits- und Umweltökonomik
Intercultural Management
Internationale Wirtschaftsbeziehungen
Management Accounting and Management Control
Marketing
Personalmanagement und Organisation
Rechts-, Verhaltens- und Strategieökonomik
Steuern und Bilanzen
Tourismuswirtschaft
Transport- und Regionalpolitik

Ausgeschlossen sind die Module, die in anderen Bachelorstudiengängen der Fakultät Wahlpflichtfächer sind, im Studiengang Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie aber bereits zu den Pflichtfächern nach § 2 gehören.

- (2) Das Studienangebot im wirtschaftspsychologischen Wahlpflichtbereich besteht gem. § 16 Abs. 3 der Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie aus den folgenden Wahlpflichtfächern, für die jeweils 5 ECTS-Kreditpunkte vergeben werden:

Seminar Coaching, Mentoring und Mediation
Seminar Digitalisierung der Arbeit
Seminar Diversity Management und Interkulturelle Psychologie
Seminar Gesundheitspsychologie und Betriebliches Gesundheitsmanagement
Seminar Führung
Seminar Klinische Psychologie

- (3) Es können weitere Wahlpflichtfächer aus Spezialbereichen der Wirtschaftspsychologie, der funktionalen Betriebswirtschaftslehre, der institutionellen Betriebswirtschaftslehre, der quantitativen Verfahren, des Informationsmanagements, der Theorie der Volkswirtschaft, der Politik der Volkswirtschaft, des Wirtschaftsrechts oder der Wirtschaftsphilosophie angeboten werden. Diese müssen während der Vorlesungszeit des jeweils vorangehenden Semesters durch Beschluss des Fakultätsrates festgelegt und den Studierenden bekanntgegeben werden.

- (4) Es wird empfohlen, im 4. Studiensemester 5 ECTS-Kreditpunkten entsprechende, im 6. Studiensemester 15 ECTS-Kreditpunkten entsprechende und im 7. Studiensemester 15 ECTS-Kreditpunkten entsprechende Module zu absolvieren.

§ 5 Arten von Lehrveranstaltungen

Im Studiengang Wirtschaftspsychologie (B.Sc.) können Lehrveranstaltungen in folgender Form durchgeführt werden:

Vorlesung

Zusammenhängende Darstellung und Vermittlung von Grund- und Spezialwissen sowie wissenschaftlichen Methoden

Seminaristische Vorlesung

Erarbeiten der Lehrinhalte durch enge Verbindung des Vortrags mit exemplarischen Vertiefungen unter Beteiligung der Studierenden

Übung

Anwendungsbezogene Reflexion von Lehrstoffen und Vertiefung von Methodenkenntnissen durch Lösung exemplarischer Aufgaben in Einzel- oder Gruppenarbeit

Seminar

Erarbeiten wissenschaftlicher Erkenntnisse oder Beurteilung vorwiegend neuer Problemstellungen durch überwiegend von Studierenden vorbereitete Beiträge

§ 6

Praktisches Studiensemester

- (1) Im Bachelorstudiengang Wirtschaftspsychologie ist ein praktisches Studiensemester mit einem Umfang von 20 Wochen enthalten, das im 5. Studiensemester zu absolvieren ist. Das praktische Studiensemester wird von der Hochschule begleitet.
 - (2) Ziel des praktischen Studiensemesters ist die Erlangung der Befähigung zur Lösung von konkreten praktischen Aufgabenstellungen. Es soll ein hohes Maß an Kenntnissen und praktischen Fähigkeiten erworben werden, die für die spätere berufliche Tätigkeit relevant sind.
 - (3) Während des praktischen Studiensemesters bleiben die Studierenden Mitglieder der Hochschule.
 - (4) Das praktische Studiensemester wird in Zusammenarbeit mit der Hochschule bei geeigneten Unternehmen oder Institutionen durchgeführt. Die Praktikumsstellen sind von den Studierenden zu benennen.
 - (5) Nach Zustimmung des Leiters des Praktikantenamts der Fakultät Wirtschaftswissenschaften schließen die Studierenden und die eine Praktikumsstelle anbietende Einrichtung einen Praktikumsvertrag. Dieser regelt vor allem:
 1. die Verpflichtung der Studierenden,
 - a) die im Rahmen des Praktikumsvertrages übertragenen Aufgaben sorgfältig und gewissenhaft auszuführen,
 - b) die gebotenen Praktikumsmöglichkeiten wahrzunehmen,
 - c) den zur Erreichung des Praktikumsziels erforderlichen Anordnungen der Praktikumsstelle und der von dieser beauftragten Personen nachzukommen und die für die Praktikumsstelle geltenden Ordnungen, insbesondere Arbeitszeitordnungen, Unfallverhütungsvorschriften und Bestimmungen zur Schweigepflicht zu beachten,
 - d) einen zeitlich gegliederten Bericht (Praktikumsbericht) nach Maßgabe der Fakultät zu erstellen, aus dem Verlauf und Inhalt der praktischen Ausbildung ersichtlich ist,
 - e) ein Fernbleiben von der Praktikumsstelle unverzüglich der Hochschule und der die Praktikumsstelle anbietenden Einrichtung anzuzeigen;
 2. die Verpflichtung der die Praktikumsstelle anbietenden Einrichtung,
 - a) die Studierenden für die jeweils festgesetzte Zeitdauer auszubilden,
 - b) den Studierenden die Teilnahme an Prüfungen zu ermöglichen,
 - c) die von den Studierenden zu erstellenden Berichte zu prüfen,
 - d) einen Tätigkeitsnachweis zu erstellen, der Art und Inhalt der Tätigkeiten, Beginn und Ende der Ausbildungszeit sowie Fehlzeiten ausweist,
 - e) einen Praktikumsbetreuer zu benennen.
- Eine Ausfertigung des Praktikumsvertrages ist von den Studierenden unverzüglich dem Leiter des Praktikantenamtes zu übergeben.
- (6) Die Studierenden sind während des praktischen Studiensemesters nach § 2 Abs. 1 SGB VII gesetzlich gegen Unfall versichert. Im Versicherungsfall übermittelt die Praxisstelle auch der Hochschule eine Kopie der Unfallanzeige. Das Haftpflichtrisiko der Studierenden am Praxisplatz ist in der Regel für die Laufzeit des Vertrages durch die allgemeine Betriebshaftpflichtversicherung der Praxisstelle gedeckt. Es wird den Studierenden empfohlen, eine der Dauer und dem Inhalt des Ausbildungsvertrages angepasste private Haftpflichtversicherung abzuschließen.
 - (7) Auf der Grundlage des Praktikumsberichts und des Tätigkeitsnachweises entscheidet der Prüfungsausschuss darüber, ob die Studierenden das praktische Studiensemester erfolgreich abgeleistet haben und stellt hierüber eine entsprechende Bescheinigung aus.

**§ 7
Gleichstellungsklausel**

Status- und Funktionsbezeichnungen nach dieser Ordnung gelten jeweils für alle Geschlechter.

**§ 8
Inkrafttreten**

Diese Änderung der Studienordnung tritt am ersten Tag des auf ihre Bekanntmachung im Verkündungsblatt der Hochschule Schmalkalden folgenden Monats in Kraft.

Schmalkalden, den

Der Präsident
Prof. Dr. Gundolf Baier